

## Arbeitsgruppe Werkzeugbauleiter

Wenn ein perfektes Kunststoffteil aus der Form fällt, ist die Arbeit des Werkzeugbaus (fast) getan. Im Werkzeugbau entsteht die Spritzgießform mittels modernster Computer- und Simulationstechnik und viel Know-how. Die Entstehungsphase der Werkzeuge ist kapitalintensiv und für viele Unternehmen ein Risiko. Umso wichtiger ist es, sich mit anderen Experten auszutauschen und neue Wege aufzuzeigen. Diese Gruppe legte das Fundament für die Schaffung des Standards „Formteilentwicklung und Werkzeugbau“ und der daraus generierten neuen Norm DIN 16742. Dieser Standard bildet die Grundlage für vergleichbare Kriterien für die Produktion der Werkzeuge, wie aber auch für die optimale Erstellung der Lastenhefte für die Beschaffung der Werkzeuge oder Werkzeugkomponenten z.B. aus Niedriglohn-ländern. Wesentliche Themen sind heute die Gefährdungsbeurteilung und die Erstellung der Bedienungsanleitung für Werkzeuge.

## Arbeitsgruppe Duroplasteile

Die Weiterentwicklung der Verfahrenstechnik hat zu neuen Möglichkeiten auch im Bereich der Hochleistungsteile geführt, die im thermoplastischen Bereich nur mit erheblich teureren Materialien realisiert werden können. Die besonderen Eigenschaften von Duroplast ermöglichen die Substitution von Metallbauteilen. Da es sich bei dem Material noch immer um eine Nische handelt, ist das Wissen über die Möglichkeiten nicht sehr verbreitet. Dies zu ändern ist eine der Aufgaben dieser Arbeitsgruppe. Dazu wird derzeit ein Forschungsprojekt begleitet welches die Reproduzierbarkeit der Materialprüfung sicherstellen soll. Mit den Ergebnissen soll dann ein geeignetes Messverfahren entwickelt werden. Die Zielsetzung ist, einen Leitfaden aufzulegen, der es Konstrukteuren von Duroplastformteilen ermöglicht, diese Teile nahe an den Bedürfnissen der Verarbeiter zu entwerfen. Die Hinführung zu dieser Qualifikation ist dann wiederum ein Stück Marketing für diesen Werkstoff und seine damit herstellbaren Produkte.

## Nationale und europäische Interessenvertretung

GKV/TecPart ist einer der fünf Trägerverbände des GKV. Gemeinsam vertreten wir die Interessen der Kunststoffverarbeitenden Industrie innerhalb des BDI oder direkt bei politischen Entscheidungsträgern. In diesem Verbund haben wir die Meinungsführerschaft für die Kunststoffverarbeitende Industrie.

Auf europäischer Ebene, wo mittlerweile ca. 80 % der branchenrelevanten Gesetze erlassen werden, besetzt TecPart mit seinen GKV-Schwesterverbänden innerhalb des EuPC wichtige Gremien und vertritt rund 323.000 Beschäftigte und rund 64 Mrd. € Umsatz / Jahr.



Ca. 850 Unternehmen, vorwiegend Verarbeiter, arbeiten schon heute aktiv in dieser Interessenvertretung und an der Meinungsbildung mit.

## Ihre Kontaktperson für Fragen zur Mitgliedschaft:

### Karin Lüdecke

Telefon: 069/27 105 35  
Mail: [info@tecpart.de](mailto:info@tecpart.de)  
Weitere Informationen: [www.tecpart.de](http://www.tecpart.de)

Argumente für  
GKV/TecPart



## GKV/TecPart – der Verband für Compoundeure und Hersteller von technischen Teilen aus Kunststoff

Wir vertreten die Interessen der Spritzgießer, Thermoformer, Extrudeure und Compoundierer. Durch diese klare Orientierung fördern wir den Erfahrungsaustausch zwischen den verarbeitenden Betrieben.

### Hieraus ergeben sich die Vorteile einer TecPart-Mitgliedschaft:

- die **Interessenvertretung** der Kunststoffverarbeiter auf nationaler und europäischer Ebene
- Mitgestalter des **Berufsbildes Verfahrensmechaniker** für Kunststoff und Kautschuk
- **Erfahrungsaustausch** in unseren Regional-, Fach-, Markt- und Arbeitsgruppen
- **Juristische Prüfung** von Lieferantenverträgen und QSVs, Unterstützung bei Fragen des Schuldrechts oder der AGBs.
- **Benchmark-Vergleich** für die Kunststoff verarbeitende Industrie & Energiekostenvergleich
- **Exklusive Branchenzahlen** mit der Aktuellen Situation und der Zukunftserwartung
- **Vertriebsplattform** im Internet durch den Herstellernachweis; über die Geschäftsstelle Vermittlung von externen Anfragen nach Lieferanten.
- **Workshops & Seminare** – aus der Praxis für die Praxis
- **Kostenlose Fachforen** wie die Trends der Kunststoffverarbeitung und das Zulieferforum
- **Notfallservice** – Mitglieder helfen Mitgliedern (kurzfristige Material- und Kapazitätenvermittlung)
- Informationen zu aktuellen Themen der Branche in Newsletter und Mitgliedermagazin
- Mitgestalter bei **Normen** für die Kunststoff verarbeitende Industrie (z.B. neue **DIN 16742**)
- Unterstützung bei Fragen zu **europäischen Regelungen** (z.B. REACH, RoHs, CE)
- Organisation von Gemeinschaftsmesseständen auf der K und der Fakuma
- Gemeinsamer, international anerkannter **Verhaltenskodex**
- Möglichkeit einer **Doppelmitgliedschaft** bei GKV/TecPart und pro-K
- **GKV/TecPart-Innovationspreis** zur Prämierung hervorragender technischer Teile, Preisverleihung auf der K-Messe mit breiter Öffentlichkeitswirkung, Vorstellung der Gewinner in der Fachpresse.

### GKV/TecPart – Regional-, Markt- und Fachgruppen

In unseren **Regionalgruppen** handeln wir nach der Devise **regional aktiv – national vernetzt**. Regionalgruppensitzungen finden auf Geschäftsführerebene im Wechsel bei Mitgliedsunternehmen statt. In diesem Forum diskutieren Experten bis zu 3x jährlich wechselnde Fragestellungen aus Ökonomie, Management, Ausbildung, Markt und Technik sowie die aktuelle konjunkturelle Situation der Branche. Vier Regionalgruppen **Nord/Rhein-Main-West**, **Mitteldeutschland** (Berlin, Thüringen, Sachsen), **Südwest** (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz) und **Bayern** repräsentieren unsere Mitgliedsunternehmen im gesamten Bundesgebiet.

Unsere **Fach-, Markt- und Arbeitsgruppen** treffen sich ergänzend bis zu 2x jährlich als Gremien mit spezieller Thematik zur Erarbeitung branchenspezifischer Problemlösungen.

### Marktgruppe Medizintechnik

Der durch die demografische Entwicklung stark wachsende Markt der Produkte für die Medizintechnik unterliegt besonderen Herausforderungen. Die Marktgruppe beschäftigt sich mit der Gestaltung der Rahmenbedingungen für diese Branche, um gegenüber den Partnern in der Wertschöpfungskette die Anforderungen der Verarbeiter zu gestalten. Themen dabei sind u.a. die langfristige Materialverfügbarkeit bei konstanter Rezeptur, die Rahmenbedingungen für Produktionsfreigaben z.B. nach ISO 13485, die Beeinflussung von Rahmenbedingungen und Gesetzgebungsverfahren, die durch nationale oder europäische Gremien hervorgebracht werden sowie der Austausch über aktuelle Entwicklungen.

### Marktgruppe Automobilzulieferer

Die meist mittelständische Automobilzulieferindustrie ist seit Jahren im Spannungsfeld steigender Rohstoffpreise auf der einen Seite, Kostensenkungsforderungen auf der Abnehmerseite und dem durch die Globalisierung steigenden Wettbewerbsdruck aktiv. Die Marktgruppe beschäftigt sich mit diesen besonderen Anforderungen an die Automobilzulieferer und bündelt die Erfahrungen mit dem Ziel, standardisierter Vorgehensweisen in der Wertschöpfungskette zu entwickeln.

Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die Gespräche mit der Arbeitsgemeinschaft der Zulieferer (ArGeZ), dem VDA und auf europäischer Ebene in der Automotive Division des EuPC. Neben aktuellen Themen stehen Rahmen- und Entwicklungsverträge, Logistik- und Qualitätssicherungsvereinbarungen, Material- und technische Entwicklungen, aber auch besondere (technische) Herausforderungen der Automobilindustrie auf dem Programm dieser Expertenrunde.

### Fachgruppe Compoundierer & Recycler

Die Verwertung und Aufbereitung von Kunststoffabfällen sowohl aus Verbraucher- als auch Industriebereich ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Rohstofflieferkette geworden. Die Gesamtverwertungsquote von Kunststoffen beträgt in Deutschland mehr als 96 Prozent, im Bereich der Produktions- und Verarbeitungsabfälle liegt diese sogar bei 98 Prozent. Die Compoundierer und Recycler verstehen sich als Rohstofflieferant der Kunststoffverarbeiter, die Formmassen nach Spezifikation liefern, entweder durch Compoundierung von Rohpolymeren oder von Recyclat in Form von Granulat aus Mahlgut, Agglomerat und Vorlaufware. Durch die Zugabe von Additiven wie Glasfaser, Farbe und Entformungshilfe werden bei der Compoundierung gewünschte Materialeigenschaften erreicht. Die Produktionsverfahren sind im Wesentlichen die gleichen wie bei den Rohstoffherstellern. Die Fachgruppe Compoundierer und Recycler informiert Sie gern über aktuelle Themen der Rohstoffmodifikation und -aufbereitung sowie Verwertung.

### Fachgruppe Thermoformung

Die Fachgruppe beschäftigt sich mit den speziellen Anforderungen und neusten Entwicklungen auf dem Gebiet der Thermoformung. Mit diesem sehr vielfältigen Verarbeitungsverfahren werden Kunststoffteile u. a. für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie, den Maschinenbau, die Haushaltsgerätebranche und die Verpackungsbranche produziert. Dazu werden Platten aus thermoplastischen Kunststoffen erhitzt, in die gewünschte Form gebracht und anschließend mit weiteren Bearbeitungsverfahren wie dem Kunststofffräsen perfektioniert. Derzeit erarbeitet diese Gruppe einen Leitfaden für die Thermoformung, der sowohl Vorgaben für den Halbzeugeinkauf als auch Konstruktionsempfehlungen für den Kunden enthält.

### Arbeitsgruppe Managementsysteme

Lange bevor sich Qualitätsmanagement-Systeme wie ISO 9001 und später die ISO TS 16949 etabliert hatten, beschäftigte sich der Arbeitskreis mit der Schaffung einheitlicher Standards. Heute tauscht sich die Arbeitsgruppe zu allen Aspekten und der Weiterentwicklung der Managementsysteme und Qualitätssicherung aus. Hier fließen Erfahrungen aus der täglichen Praxis der Unternehmen ein, mit dem Ziel Standards zu entwickeln, um erkannte Lücken zu schließen. Wesentliche Impulse, zuletzt für die Entwicklung des Standards „Formteilentwicklung und Werkzeugbau“, aber auch für die Implementierung von REACH kamen aus dieser Gruppe. Weiter werden die „Elemente zum Qualitätsmanagement“ – die Handbuchvorlage der Kunststoff verarbeitenden Industrie – hier gepflegt und weiterentwickelt.

### Arbeitskreis Einkauf

Wo Kostensteigerungen kaum noch an die Kunden weitergegeben werden können und viele Prozesse ohne Investitionen in einem relativen Optimum laufen müssen, werden Anstrengungen auf der Beschaffungsseite immer wichtiger. Die Bündelung von Bedarfen beim Materialeinkauf kann hier Vorteile bieten. Einkäufer aus Mitgliedsfirmen aller Sparten analysieren im Arbeitskreis Einkauf die eigenen Schwerpunkte und Bedarfe sowie die daraus resultierenden Voraussetzungen für Beschaffungs-kooperationen. Mittelfristiges Ziel der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung einer Verbandseinkaufsrichtlinie.